Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 27

Artikel: Verblümte Sprache
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meier: Holland ist doch das verdammteste Land auf Erden.

Treier: Warum gerade Holland?

Meier: Ei, wenn Holland nicht so gut „verdammt" wäre, stünde es ja immer unter Wasser.

„Aber Papa, Du sagst immer von einem beschaulichen Leben, das in unserm Hause geführt werden soll und willst mir doch keinen Toiletten-Spiegel bewilligen?!"

Verblümte Sprache.

Erster Korber: Nei, es hat doch au gar e kei Gattig! Eso billig wie Du chönnt i mine Chörb unmügli gä. Und doch brucheni d'Wydli nit grad z'chaufe. I luege se öppe sünst z'übercho. — Weißt? — Verstande?!

Zweiter Korber: Und ig luege de d'Körb au öppe grad gmachet sünst z'übercho. — Weißt? — Verstande?!

Beim Arzt.

Arzt: So, da heit der wieder es Mittel. Wenns de nit hilft, so muß ech de no irgend es Wasser verschribe.

Bauer: Jä, was 's Wasser anbelangt, so erkläre Ines rundement: Wenns nit brennt ist, so treits bi mir nit en Tüfel ab.

Präsident: Also der nächst Sunntig hei mer wieder Schießüebig und da chönne mer, denk, „grad bi der chrummen Eich" durre schieße.

Mitglied: Das isch unmügli. Wie wett me chönne bi-re „chrumme" Eich „grad durre" ziele.

Ein Bauer empfahl seinem Nachbar die Lumpendüngung aus „Wollen" zu den Kartoffeln. Dieser aber erwiederte: Ja, wenns ächte Wollendüngung wäre, ginge es schon an; aber die „Lumpen" rühren meist aus Stoffen her, die nicht „wollen".

Jokeb: Du, Ruedi, bi wellem Uhremacher lost Du au amig Di Uhr reperire?

Ruedi: Gang au zum „Aurenmacher", ich ha mini 's ganz Jahr bin im.

Briefkasten der Redaktion.

G. H. i. Z. Wir bedauern sehr, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können, da ein solcher Angriff in jetziger Stunde gerade den Krieg, welchen Sie verhindern wollen, förderte. — **Bern.** Das betreffende Komite würde uns wirklich von Herzen dauern, wenn wir nicht wüßten, daß auch die schlimmste Wunde mit einem frischen Anstich geheilt werden kann. — **Job.** Sehr viele Greise darunter; wo haben Sie denn Ihre Bezugsquelle? — **J. R. i. R.** Das „Glückhaffte Schiff" war nicht das erste, welches nach Straßburg fuhr; die Chronik weiß schon von Fahrten, welche hundert Jahre früher ausgeführt wurden. — **A. B. i. St. G.** Diese Anregung läßt sich gelegentlich für einige Illustrationen verwerthen. Es ist leider etwas daran. — **Basel.** Wir wollen den Witz lieber direkt auf die eigene Schulter nehmen; was gesagt werden will, fühlt doch ein Jeder. — **R. i. B.** Und das Alter und die Ansprüche? Vielleicht auf unserem Büreau. — **Spatz** wird erwartet. Der N. macht die Straßburgerfahrt mit, hofft aber, dort trocken an- und auch wieder asen heim-zukommen. — **J. B. i. H.** Diese Fackeln Lachats würden schon zünden, allein von nur geringem Nutzen sein. — **Neapel.** Sie dürfen ganz ruhig nach Zürich kommen; wer jetzt noch von Gefahr spricht, ist entweder eine Memme oder ein Gewissenloser. — **R. J. i. N.** Dem Hrn. Gemeinderath zuzurufen „Heb", als er auf ihren Stock stand, war allerdings nicht sehr galant. Da er es aber nicht zu verstehen schien, fällt jede weitere Reflexion dahin. — **Paris.** Da sieht sich an wie eine kleine und verdiente Revanche. — **Orion.** Hoffentlich wird das prachtvolle Wetter auch zu Ausflügen Veranlassung geben. — **D.** Unbrauchbar. — **Jo.** In Nr. 15 des letzten Jahrganges. — **? i. Z.** In der That ist dieser Wahrscheinlichkeitskrieg geradezu lächerlich; aber abgesehen davon, wird mit demselben dem Gemeindewesen unberechenbarer Schaden zugefügt, welcher durch nichts ersetzt wird, zum allerwenigsten durch die vorgerittene verletzte Eitelkeit. — **O. J.** Vielleicht in einer spätern Nummer. — **J. F. i. Y.** Wenn nur der Lockvogel bis dahin hübsch kühl bleibt und inzwischen der edle Stock sich recht schön für den Herbst rüstet. Besten Gruß. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Kurort Haltli b. Mollis,
verbunden mit Schwefelbad,
(N. 8) empfehle allen
Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.
Bergfeld, Arzt i. Mollis b. Glarus.
Behandle, wie bekannt, auch erfolgreich brieflich.

Hôtel Seehof Zürich
Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt:
Schifflände.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Ställungen und Remise.
Achtungsvoll
Frau Wwe. *Frey-Halder.*

Gros et Détail.
Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZURICH
Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Unterleibskrankheiten
Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung etc. heilt brieflich, nach neuer wissenschaftlichen Methode, selbst in den veraltetsten Fällen
Bremicker,
Arzt in Glarus.
Strengste Verschwiegenheit!

Schweiz. Bündner Oberland.
Kur- und Seebad-Anstalt
WALDHAUS FLIMS.
1100 M. ü. M.
4 Stunden von Chur.

Eröffnung 15. Juni.
Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn
J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.

In dem in Sissach drei Mal wöchentlich erscheinenden
„Baselbieter"
ältestes Blatt des Kantons Baselland
finden Inserate die
grösste Verbreitung
in und ausser dem Kanton.
Abonnements
werden zu jeder Zeit entgegengenommen vom Verleger
Eduard Loosli in *Sissach.*

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.
Spezialität
in
Pumpen und Apparaten
für Brauereien, Hôtels, Restaurants, Weinhandlungen, Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und Wasserdruck von allen Grössen und Systemen, **Wein- und Bierpumpen, Circularpumpen (Wergel)**, neuestes System **Pumpen** mit Balancier, **Wasserpumpen.**

Abfüllpressionen, Spundapparate mit Wassersäule oder Quecksilbersäule, **Bierkühlapparate, Dickmaischpumpen, Maischbottiche** mit Maschinen, **Bierpfannen, Malzschrotmühlen, Kühlschiffe, Reservoirs.**

Bouchirmaschinen, Flaschenfüllapparate, Kühlschiffventile, Syphonhahnen, Schlauchverschraubungen, Gummischläuche, Zinnröhren, Manometer, sowie alle Sorten **Wein- und Bierhahnen.** (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

Elektrische Apparate
L. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)
Böttcher-Telephone,
das Paar Fr. **50.**
Billigste Preise für Telegraphenmonteure.